

Eine Vision vermitteln

Martin Göttlich

Was ist eine Vision?

„Glück ist die Ruhe desjenigen, der sicher weiß, dass er sich auf dem richtigen Weg befindet.“ Jorge Bucay „Drei Fragen“ 2016, S. 172f

Vision ist mehr als Ziel. Sie ist die positiv formulierte, motivierende Vorstellung vom angestrebten Zustand. Die Vision gibt die Richtung an, in die sich das Projekt entwickeln, und wofür es in Zukunft stehen soll. Sie regt zum Träumen und Mitmachen an. Sie ist das Fundament der Unternehmung. Damit entscheidet sich an ihr, wie groß und solide gebaut werden kann.

In einem kurzen Satz zusammengefasst, ist sie leicht zu merken. Jedoch ist klar: Die Vision ist mehr als dieser eine Satz.

Ein paar prominente Beispiele für gelungene, zusammengefasste Visionen:

Microsoft 1975: „Ein Computer auf jedem Schreibtisch und in jedem zu Hause.“

Disney: „to make people happy“

Wikipedia: „Stell dir eine Welt vor, in der jeder einzelne Mensch freien Anteil an der Gesamtheit des Wissens hat.“

Sich seiner Position bewusst sein/Kraft der Blickrichtung

Die Persönlichkeit eines Leiters muss sich entwickeln. Wenn auch Talent eine nicht unerhebliche Rolle spielen mag, ersetzt dies doch nicht das persönliche Training und die Entwicklung. Oft spielen Erlebnisse und Erfahrungen der Vergangenheit eine größere Rolle in unserem Leben als uns bewusst ist. So mancher trägt sein Leben lang Gedanken mit sich herum die blockieren, hindern, und oftmals nicht stimmen. Versuche immer wieder dir dieser Sachen bewusst zu werden um gesund leiten zu können. Hilfreich ist dabei beispielsweise:

Aileen Jörn, „Glückstagebuch“

Jorge Bucay, „Komm, ich erzähl dir eine Geschichte“:
Es geht um einen Elefanten. Er ist groß & mächtig und stark. Und er ist angepflückt. Jedenfalls wenn er nicht gerade unter geschwungener Peitsche Baumstämme aus dem Urwald schleppt. Es ist schon ein seltsames Bild, dass dieser riesige Elefant, der Bäume ausreißen &

Martin Göttlich arbeitet als Pastor für die Jesus Freaks Chemnitz und ist Teil des Gemeindeleitungskreises. In beiden Positionen erarbeitet er regelmäßig Visionen in Gruppen und Teams.

Notizen:

Eine Vision vermitteln

Martin Göttlich

schleppen kann, an einem kleinen Pflock, angekettet dasteht und nicht flieht. Man kann sich noch vorstellen wie es ausgesehen haben muss, als der Elefant noch klein war und zum ersten Mal mit einer Kette an den Pflock gelegt wurde. Er hat gezogen und gezogen, bis die Kette ins Fleisch geschnitten hat und er vor Erschöpfung eingeschlafen ist. Am nächsten Tag versucht er es wieder, und am darauffolgenden Tag wieder, immer wieder ohne Erfolg. Bis der schwarze Tag kommt, an dem er aufgibt, resigniert und hinnimmt was ihm passiert. Und nie wieder wird er es versuchen, weil der Schmerz und die Erfahrung gelehrt haben, dass es keinen Zweck hat. Er kann nicht sehen, das er mittlerweile sechsmal so groß ist, und der Pflock kein Hindernis mehr darstellt.

Folgende Fragen eignen sich um darüber zu reflektieren:

- Welche Pflöcke (Erfahrungen, Erlebnisse, Worte) halten dich davon ab zu sein, wer du sein willst?
- Was würdest du angehen, wenn du deine vermeintlichen Grenzen hinter die lassen könntest?
- Welche konkreten Schritte, liegen nun da du deine „Pflöcke“ erkannt hast, vor dir?

Im Schussfeld stehen: Leiter bekommen als Erste zu spüren, wenn etwas nicht ganz rund läuft. Das ist normal und überhaupt nicht schlimm. Sei dir dieser Tatsache einfach bewusst.

Das Ziel fokussieren: Eine Menge Informationen, Fragen und Entscheidungen gilt es zu beantworten und zu treffen. Das geht am besten mit dem Blick aufs Ziel.

Bevollmächtigend leiten: Die meisten Menschen brauchen den Zuspruch eines Leiters, um selbst Verantwortung zu übernehmen und zu leiten. Bei einer Vision muss dieser Tatsache besondere Beachtung geschenkt werden.
(ausführlich nachzuhören im 1.Leitertraining Session 2)

Nicht die Vision ist entscheidend: Vision ist wichtig, das Vertrauen in den Leiter ist wichtiger. Nichts kann die Fähigkeit und das Vertrauen in einen Leiter ersetzen, daher ist es von größter Bedeutung in seine Führungsqualitäten zu investieren und besonders am Anfang, Geduld mitzubringen. Vertrauen muss sich entwickeln.

Eine Vision vermitteln

Martin Göttlich

Vision haben und vermitteln. Warum und wie?

Warum? Eine Vision zu haben ist unabdingbar um:

Die Moral zu heben - Wer ein Ziel vor Augen hat für das es sich „zu kämpfen“ lohnt, der ist mit vollem Einsatz bei der Sache.

Entscheidungsfähig zu sein - Nur wer weiß wohin die Reise gehen soll kann entscheiden ob ein Schritt in die richtige Richtung geht oder nicht.

Erfolge feiern zu können - Auch hier gilt – nur wer weiß was die Vision ist, kann beurteilen ob ein Ergebnis ein Erfolg war.

Den Blick fürs Wesentliche zu behalten – Ablenkungen, Fragen und Entscheidungen können schnell mal aus der Spur werfen. Ein Blick auf die Vision hilft den Kurs zu halten.

Attraktiv zu sein – nicht zwangsläufig du als Person, aber in jedem Falle dein Projekt. Klar kommunizieren zu können um was es eigentlich geht weckt bei vielen die Lust aufs Mitmachen.

Ein gutes Fundament zu haben – Das Fundament entscheidet letztlich darüber wie stabil etwas wird und nicht zu vergessen: es ist ausschlaggebend wie groß gebaut werden kann.

LEITER
TRAINING

Eine Vision vermitteln

Martin Göttlich

Wie? Eine Vision entwickeln und vermitteln:

Freiraum gewähren: Lass dir gedanklich erstmal keine Grenzen setzen. Wenn das Fundament über die Größe entscheidet solltest du es nicht zu klein ansetzen.

Dialog statt Monolog: Vision vermitteln funktioniert nur im Gespräch. Durch Nachfragen, Erläutern und Klären verstehen andere deine Vision und werden Teil davon. Außerdem wirst du von einigen Gedanken anderer profitieren.

Alltagsrelevanz: Klar, wem nützt eine Vision die keine Bedeutung hat. Sie muss Orientierung bieten und bei zu treffenden Entscheidungen Dreh- und Angelpunkt sein.

Ständige Wiederholung: Auch, wenn es dir seltsam vorkommen mag. Die Beteiligten dürfen merken, dass es dir Ernst ist mit der Sache und nur so bleibt die Vision dauerhaft im Gedächtnis.



LEITER
TRAINING

Eine Vision vermitteln

Martin Göttlich

Session Impact Form

Inwiefern sind mein Charakter und meine Einstellungen herausgefordert worden?

Welche Themen muss ich jetzt durchbeten und durcharbeiten?

Welche praktischen Schritte sollte ich mit meinem Mentor / meiner Mentorin besprechen und in meinem Leben unternehmen?

Wie kann ich das Gelernte in die Beziehungen mit den Menschen, die ich meinerseits begleite, umsetzen?